



vorarlberg museum

Pressemitteilung, 10. Februar 2023

## **Neue Kinderwebsite: Spiel, Spaß und Wissen!**

*Das vorarlberg museum ist eines von wenigen Museen im deutschsprachigen Raum, das ein spezielles Online-Angebot für Kinder entwickelt hat. Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren sollen mit originellen Spielen, Geschichten und Rätselaufgaben sowie einem herrlich komischen Überblick über die Sammlung für das Museum begeistert werden – und ganz nebenbei auch etwas über die Geschichte des Landes erfahren. Nach 470 Stunden Programmieraufwand und einer längeren Probephase ist die Website seit heute online – [spiele.vorarlbergmuseum.at](http://spiele.vorarlbergmuseum.at).*

Die jungen Besucher\*innen kennen Berta und Bert schon länger von der Entdeckungsreise durchs Museum. Das illustrierte Geschwisterpaar führt die Kids via Schatzkarte zu Schatzkisten, mit deren Hilfe Ausstellungsthemen im wahrsten Sinne des Wortes greifbar werden. Nun hat die Bregenzer Firma NETengine Berta und Bert Leben eingehaucht. Das drollige Duo ist der Protagonist der neuen Kinderwebsite und begleitet die User bei Online-Spielen, Rätseln und auf einer virtuellen Erkundungstour durchs Museums. Und natürlich wussten die an der Entwicklung der Website beteiligten Kulturvermittler\*innen des Museums, was die Kinder am liebsten sehen wollen: Mammutzahn, Münzschatz und Schwertknäufe!

### **Viele Spiele**

Selbst nach einem mittelalterlichen Schatz graben, Berta stilecht als Römerin verkleiden oder eine Melodie nachspielen – das sind nur einige Beispiele, mit denen Kinder auf Handy oder PC mehr über das Museum erfahren können. Zehn Spiele stehen zur Auswahl, die die Kinder selbständig oder mit den Eltern ausprobieren können. Die jungen Nutzer\*innen haben auch die Möglichkeit, mit dem Museumsteam in Kontakt zu treten und ihre Fragen zu stellen. Und Kinder erzählen, weshalb ihnen ein Ausstellungsstück besonders gefällt oder wo im Haus sie sich am liebsten aufhalten. Berta und Bert freuen sich natürlich über einen realen Museumsbesuch, wo die Youngsters die Schatzkisten erforschen können. Die reale und die digitale Welt werden miteinander verbunden.

### **Pädagogisch wertvoll?**

Sollte ein Museum nicht alles tun, damit Kinder gerade nicht vor dem Bildschirm sitzen? Die Historikerin Brigitte Truschnegg, Präsidentin des Vorarlberger Landesmuseumsvereins, ist die Auftraggeberin dieser Website. Sie sagt: „Kinder für ein Museum zu begeistern, ist eine Herausforderung. In erster Linie geht es darum, neugierig zu machen – auf die unbekanntesten Welten und Perspektiven, die in einem Museum entdeckt werden können. Dieses Neugierigmachen kann die digitale Welt liefern“. Die Website ist eine Ergänzung zum bestehenden Vermittlungsprogramm und kann einen Impuls für einen Museumsbesuch liefern – der Eintritt für Kinder ist übrigens frei. Und Heike Vogel, die Leiterin der Abteilung Kulturvermittlung, ergänzt: „Die Kinderhomepage kann auch nach einem Museumsbesuch als Vertiefung genutzt werden. Die Kinder können sich noch mit weiteren Museumsthemen beschäftigen, ans Museum per Mail Fragen stellen oder einfach beim Spielen Spaß mit Berta und Bert zu haben.“



vorarlberg museum

### **Mordsmäßiger Aufwand**

Amon Vogel, Geschäftsführer der NETengine GmbH Bregenz, war als Projektverantwortlicher für die Umsetzung der Webpage zuständig. „Für uns war es ein nicht alltägliches, spannendes Projekt, welches unser ganzes Team mit viel Enthusiasmus erarbeitet hat. Gemeinsam mit dem Team des vorarlberg museums wurde in 470 Arbeitsstunden die optische Darstellung und die Funktionen der Spiele ausgearbeitet. So ist diese vielseitige Kinderwebsite entstanden.“

Das Anliegen der Kinderwebsite ist es, qualitativ hochwertige Inhalte digital an Kinder zu vermitteln. Die responsive Website (angepasstes Design für Desktop, Handy und Tablet) ist barrierefrei und nach einjähriger Projektzeit nun abrufbar. Das vorarlberg museum setzt neben dem Archäologiebus oder dem landesgeschichtlichen Kinderbuch „Vorarlberg erzählt“ einen weiteren Schritt, Kindern und Familien ein attraktives Angebot zu bieten – auch online.

Das Projekt wurde mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS) realisiert.

